

IDENTITÄT

und zusammen bringen. Hier finden sie Ruhe und Spaß, Arbeit und Unterhaltung, können mitgestalten und genießen.

Wir öffnen und schaffen Räume der Kreativität – zum Leben und Arbeiten.

Nachhaltigkeit und Wandel sind für uns kein Widerspruch. Wir erzeugen ein Spannungsfeld zwischen alter denkmalgeschützter Architektur und neuen kommunikativen Strukturen des Miteinander-Lebens. Neue Technologien und Handwerk befruchten sich. Die KUPA läss Platz für Neues, verharrt nicht statisch. Wir wollen Werte schöpfen, experimentieren und lernen – an einem einzigartigen, lebenswerten Ort.

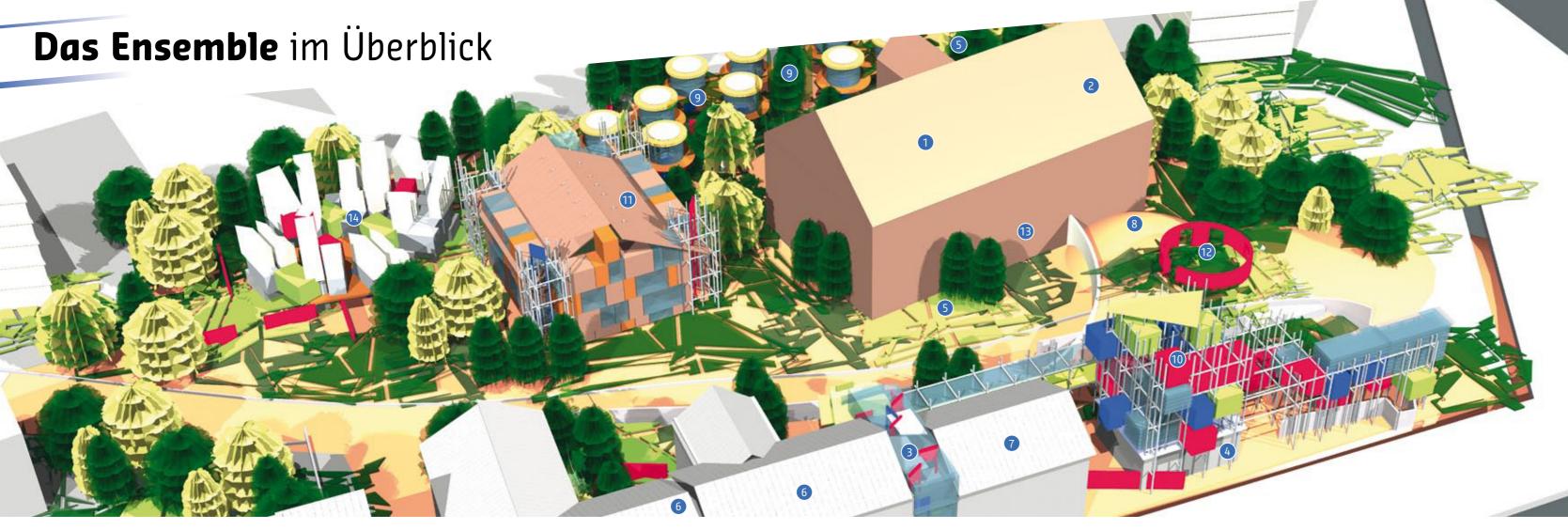
Unsere Geschichte in Kürze

1998 mieteten wir die oberste Etage der ehemaligen Kuvertfabrik Pasing und bauten sie in einer Blitzaktion um - vier Ateliers und ein großer Seminarraum entstanden. Die therapeutischen Buchungen brachten interessante

Die Kuvertfabrik ist für uns nicht nur eine alte Fabrik wir mehr Raum benötigten. So mieteten wir 2006 den in München mit einer über 100-jährigen Geschichte. In 1.Stock der KUPA – die premier étage. Dort wurden Atedem KUPA Namen sehen wir Zukunft und Programm. Wir liers für acht weitere Kreative und ein großer Tanz- und verbinden damit Kommunikation, Wirtschaft und leben- Entwicklungsraum für interaktive Medien geschaffen. dige Kultur. Wir öffnen und schaffen Räume der Kreati- Im weiteren Verlauf etablierte sich die Tangoszene mit vität - zum Leben und Arbeiten. Dort, wo heute noch die regelmäßigen Workshops und Milongas sowie die future Narbe zwischen Alt und Neu sichtbar ist, soll ein leben- talks, zu denen wir internationale Referenten im Bereich diges Viertel entstehen, das Pasing, Obermenzing und der interdisziplinären Forschung einladen. Ein erster Laim verbindet. Die Alte Kuvertfabrik will Menschen aus Kaufversuch des KUPA-Geländes 2009 schlug leider fehl. München und der Welt anziehen, erfreuen, inspirieren In der Folge konzentrierten wir uns auf den Erhalt des



von der Stadtplanung Münchens zum Abriss vorgesehen Gebäudes durch den Denkmalschutz. Dies gelang und mit Hilfe von Frau Gudrun Koppers-Weck, des Pasinger Bezirksausschusses, vieler Pasinger Bürger, Unterschriftenaktion und Pressekampagne wurde endlich auch die Münchener Stadtplanung zu einer Neuplanung des schon genehmigten Stadtplans veranlasst. Das Haus war geret-Kontakte zu Tanztherapeuten, Schamamen und systetet. 2013 erfolgte allerdings die Kündigung durch den mischer Therapie. In diesem geistigen Feld entwickelte neuen Investor – unter der Vorgabe von Sanierung. Eine sich das systemische Licht, zu dessen Weiterentwicklung spätere Nutzung als Kulturraum ist nicht vorgesehen





Kunst und Kultur sind zentrale Bestandteile der Kupa. Ein experimentelles und abwechslungsreiches Kulturprogramm inspiriert Münchner wie Besucher.

2 Werkstätten & Ateliers

Kunst und Kreativität zum selbst Gestalten, Mitmachen Hier wird eine neue Glasarchitektur zwischen beiden und Erleben in den Werkstätten. Synergieeffekte durch das kreative Miteinander einer Ateliergemeinschaft.

B KUPA-Gästehaus (Haus Amsterdam)

Wohnhäusern an der Landsbergerstraße entstehen. Unterkunft für Gäste aus aller Welt – von der Schlafkoje für eine Nacht bis zu Suiten im Atelierflair für längere Aufenthalte.

4 Café Couverture

Landsbergerstraße und im begrünten In- lung verwöhnen. nenhof. Der Gast sitzt unter uralten Kasta-

Kaffee- und Kuchengenuss im ehemaligen nienbäumen und lässt sich mit duftendem Pförtnerhaus an der verkehrsberuhigten Kaffee und Kuchen aus eigener Herstel-

6 Magnoliengarten

Mit ehrenamtlichem Engagement wird die Die Stahlständerkonstruktion überbaut Promenade, der Hof und das Flachdach des Anbaus grün und lebendig. Der Wunsch nach Anbauflächen von Gemüse im Stadtraum wird im Magnoliengarten umgesetzt. Das Gardening soll nach den Prinzipien der Permakultur gestaltet werden.

6 Soziales Leben - Soziale Permakultur

Im den bestehenden denkmalgeschützten Die Markthalle befindet sich im ehema-Wohngebäuden an der Landsbergerstra- ligen Bauernhof. Eine vielfältige Ladenße wird soziales Leben miteinander in struktur lädt den Besucher ein, zu verweiverschiedenen Modellen integrativ und len und Unerwartetes und Originelles zu genossenschaftlich umgesetzt. Behinder- entdecken. te und Nichtbehinderte, Alte und Junge, Studenten und allein erziehende Mütter bzw. Väter finden hier ein unterstützendes Umfeld.

Galerie

Hier finden wechselnde Ausstellungen von den Künstlern der Ateliers und Werk- Kreativität gelebt. stätten statt.

8 KUPA Kids-Club

Der Kids-Club wird sich mit viel naturnahen Erlebniswelten im Magnoliengarten integrieren. Das KUPA-Viertel mit seinen Handwerkern und Künstlern ist ein Abenteuerpark.

9 Klausurpilze

Geplant sind acht hoch geständerte Klausurpilze als begrünter Studier- und Lebensraum für knapp kalkulierte studentische Budgets.

110 Freiraum

die bestehende Architektur und integriert zitathaft das bestehende Pförtnerhaus mit hochmoderner Modul-Architektur auf 5 Etagen – Freiraum für unterschiedlichste kreative Nutzung für Startups und "future talks".

111 Markthalle

(12) Club im Erdpavillon

Der alter Pavillon rechts im Hof wird mit Erde aufgeschüttet. Ein öffentlicher Weg führt über den Erdpavillon. Hier wird gemeinsam gefeiert, getanzt und Musik gemacht, werden Netzwerke geknüpft und

13 Veganes Restaurant

Kulinarischer Hochgenuss im Parterre der KUPA – der Gast lässt sich im Jugendstil-Ambiente von gesunder veganer Küche überraschen und verwöhnen.

14 Container und Hütten

Auf dem Hochplateau entsteht ein Raumkonzept mit Containern und Hütten, das nach Bedarf und Entwicklung wachsen kann und sich individuell gestalten lässt.

Öffentlichkeit im städtischen Sanierungsraum

Pasing Arcaden versus Lebensraum

Auf ihnen wird nicht selten der Interessenskonflikt zwischen einem kapitalgetriebenen Immobilienmarkt und öffentlichen Bedürfnissen ausgetragen. So auch entlang in den letzten Jahren zu einer der am heißest umkämpften Bauflächen Münchens wurde.

Mit der Vision, Pasing würde sich mit der West-Erweite- baut. rung zu einem neuen Stadtzentrum für den Münchener Westen entwickeln und unterstützt durch eine neoliberale Stadtentwicklungspolitik würde das Investorengroßprojekt "Bahnüberbauung" ins Leben gerufen.

Stillgelegte Bahnanlagen in Städten sind begehrtes Gut. Unter diesem Label entstanden in den letzten Jahren zwischen Hauptbahnhof und Pasing aus den Bahn-Brachflächen und zwischengenutzten Grundstücken überwiegend Büroflächen und Firmenzentralen, aber auch Ludes Bahngeländes zwischen Hauptbahnhof und Pasing, das usslofts, Apartments und Mehrzweckflächen. Darüber hinaus wurde in Pasing, dem zukünftigen Zentrum der Westerweiterung, ein gigantischer Konsumtempel mit den entsprechenden zugehörigen Sozialwohnungen ge-

> .. Für Kreativität und kostenlose Lebensfreude schien kein Platz mehr angedacht zu sein ...

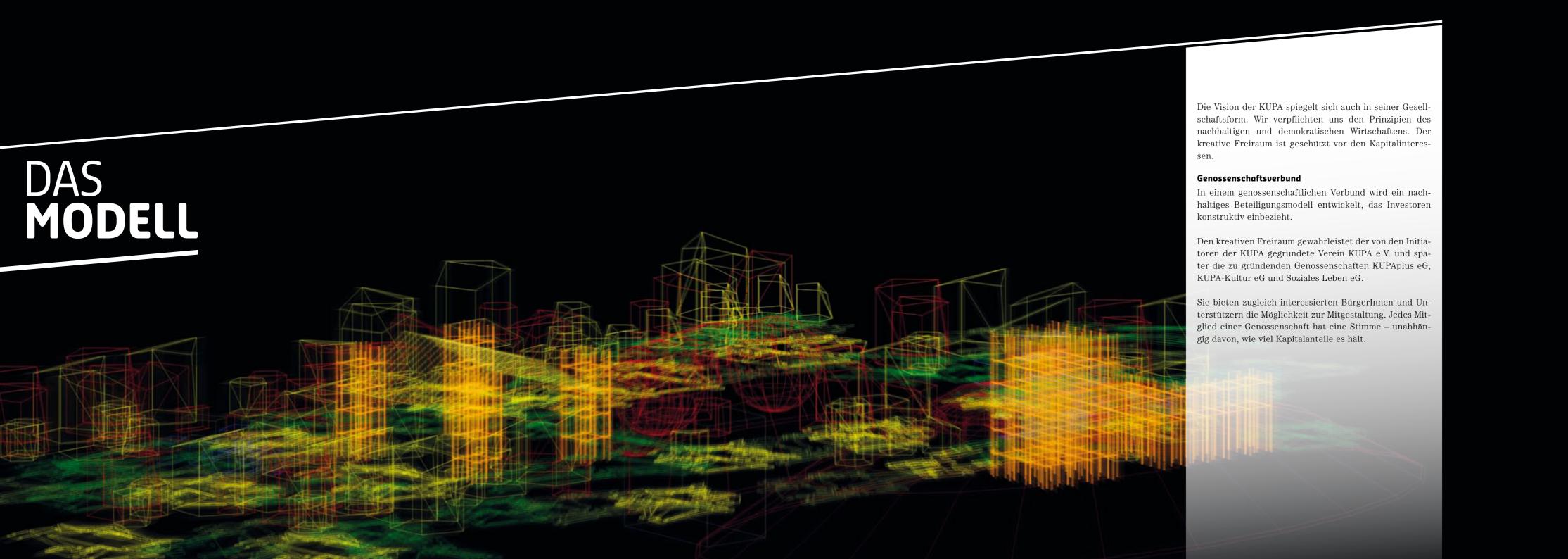




Unser **Ansatz**

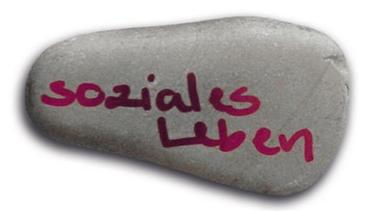
- · Ökologischer, nachhaltiger und soziokultureller Lebensraum
- Nachhaltige Baumaterialien und -methoden, die Selbstbau und Eigenbetriebe fördern
 - Genossenschaftlich organisiertes Quartier Gemeinschaft statt singuläre Interessen
- Kostengünstiges Bauen, um bezahlbare Mieten für kreative Nutzer sicherzustellen
 - Keine Begrenzung, keine Zäune Das KUPA-Quartier ist öffentlich
 - Realisierung in Phasen, um kreativen Wandel zu ermöglichen
 - Einzigartiger öffentlicher Freiraum, der Mehrwert für alle BürgerInnen bietet
 - · Vernetzung der KUPA mit dem öffentlichen Stadtraum





DIE VIER SÄULEN DES KUPA-LEBENSRAUMS









Kunst & Kultur

Kunst und Kultur

die Orientierung gibt. Wer sich an Schönheit und Ästhedersetzung sind ihre Grundlage. Beides soll in der KUPA tik orientiert, liegt meistens richtig. Die Kriterien untergeschaffen werden. liegen einem ständigen Wandel – sofern sie sich auf die von Menschen geschaffene Welt beziehen. Ständiges For- Regelmäßige Ausstellungen der Arbeiten auch im Status schen und Erarbeiten der ästhetischen Kriterien ist die Nascendi in der KUPA-Galerie erweitern die Kommuni-Hauptarbeit der Kulturschaffenden.

Schönheit und Ästhetik bilden eine Wahrnehmungsebene, Freiräume und Zeit für Kommunikation und Auseinan-

kationsfläche mit dem städtischen Publikum.







Soziales Leben

Die beiden bestehenden denkmalgeschützten Wohnhäuser an der Landsberger Straße werden in der Zukunft nach einem wohngenossenschaftlichen Modell so umgestaltet und renoviert, dass ein lebendiges Miteinander von Alt und Jung, alleinerziehenden Müttern oder Vätern sowie Menschen mit und ohne Behinderung entstehen kann und die Mieten bezahlbar bleiben.

Die Idee ist, dass das gemeinschaftliche Leben ein Feld bietet, sich gegenseitig zu unterstützen und damit die Lebensqualität jedes einzelnen zu verbessern.

Die Höfe sollen begrünt und zum KUPA-Quartier hin geöffnet werden, sodass die Bewohner von dem kreativen und grünen Umfeld des KUPA-Quartiers inspiriert werden und auch das Angebot der verschiedenen Werkstätten nutzen können.







Magnoliengarten

Der Magnoliengarten steht für Ökologie, ökologische Praxis und Biotop in einem. Er führt in die verborgenen Lebensfelder des Wachsens, Gedeihens und Kompostierens innerhalb eines ökologischen Systems ein und bildet unser Kreislauf-Bewusstsein.

Der Garten ist auch Erlebnis-, Erholungs- und Erfahrungsraum im Stadtraum. "Learning by Doing" - das Pflegen, Sammeln, Sortieren und Wiederverwerten steht im Vordergrund. Er ist ein Ort zum "Be-Greifen".

Offene und kleinteilige urbane Grün- und Experimentierflächen laden den Besucher zum Verweilen ein. Der Magnolienpark überzieht das gesamte Areal mit einem Netz aus Freiräumen unterschiedlicher Qualitäten und prägt damit die Eigenart des gesamten Quartiers. Hier können auch andere Projekte, wie z.B. Windradbau oder Recyclingprojekte umgesetzt werden.







27

Freiraum

Freiraum

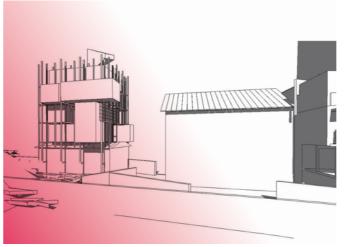
Erste Kontaktfläche mit dem Organismus der KUPA ist wandt, resourcenoptmimiert und wandlungsfähig. – Ein das Cafe Couverture im EG des Freiraums an der Lands- Ort, an dem langfristige und nachhaltige Geschäftsmobergerstraße.

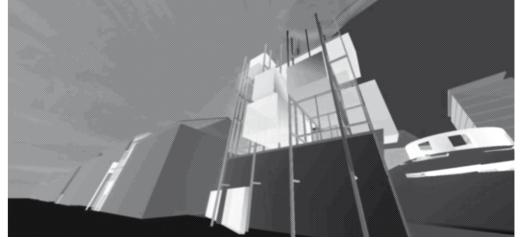
Pförtnerhaus. Mit dem Freiraum entsteht ein inspirierendenten, Gründer, Firmenchefs, Forscher, Programmierer der und hochproduktiver Raum, in dem Spiel und soziale und Künstler aufeinander – sei es im Cafe, im Restau-Begegnung, Forschung und Erfindung auf neue Art und rant, beim Tango oder im Club. Der ideale Nährboden, Weise zusammen gebracht werden. Symposien und klei- um Ideen auszutauschen, Pläne zu schmieden und diene Innovationsmessen sollen hier ihr Publikum finden.

innovative Forschungs- und Produktionsstäte für die duktion und Leben sowie kulturellen und sozialen Akti-Avantgarde der nächsten Generation – technologiezuge- vitäten.

delle entwickelt und umgesetzt werden.

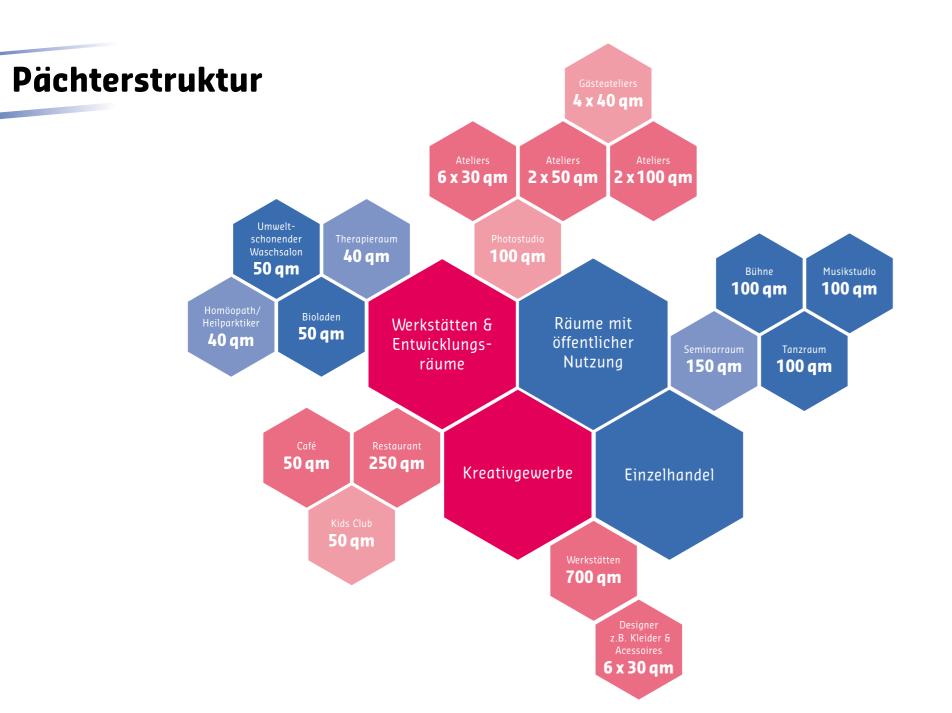
Der Freiraum überbaut architektonisch das ehemalige Im Freiraum und auf dem KUPA-Gelände treffen Stuse auch gleich in neu gegründeten Firmen umzusetzen. Das kreative Neben-, Mit- und Durcheinander schafft Mit dem Freiraum wächst auf dem KUPA-Quartier eine Verknüpfungen und Synergien zwischen Forschung, Pro-











Pachtmodelle

Quartier-Genosse

- · unbefristeter Mietvertrag
- buntes Angebot des täglichen Bedarfs sowie Güter & Dienstleistungen aus Kreativ- & Produktionsgewerbe
- · Beitritt in die Genossenschaft als Kondition des Mietvertrags
- Keine Aufnahme von Großbetrieben; Handels- oder Gastronomieketten
- · Portfolio der Betriebe: individuell, einzigartig, nachhaltig orientiert



Kreativ-Ansiedler

- · Nutzer: Kreativgewerbe
- · Mietvertrag 5–10 Jahre
- · Beitritt in die Genossenschaft erwünscht, aber keine Bedingung
- · Portfolio der Betriebe: individuell, einzigartig, nachhaltig orientiert



Ausprobierer

- · Nutzung auf Zeit (kann verlängert werden)
- · Künstler / Kunstschaffende mit spannenden Ideen, aber wenig finanziellen Mitteln
- Möglichkeit, ein Atelier günstig zu beziehen und bei wachsendem Erfolg Entwicklung zum Kreativ-Ansiedler
- · Jährliche Auswahl durch ein noch zu bildendes Gremium
- · Mieten stark subventioniert





Herausgeber

KUPA e.V.

Verein zur Rettung des kulturellen Lebens auf dem Gelände der alten Kuvertfabrik Pasing

(KUPA – kulturell urban partizipierend alternativ) und für eine soziokulturelle Stadtteilentwicklung

Juni 2014

Schutzgebühr: 5 Euro www.kupa-west.de premier.etage@web.de

Autoren

Veronica Hoffmann, Martin L. Siegler, Jegan Thilaganathan

Redaktion

Veronica Hoffmann

Layout und Graphik

Sandra Fleißig

Lektorat

Christoph Grohs

Architektur & Pläne

Stevan Due, Martin L. Siegler

Photos, Zeichnungen und Collagen

Stevan Due, Veronica Hoffmann, Martin L. Siegler, Jegan Thilaganathan, Janusz Ulewicz

Vielen Dank an

Holzmarkt plus eG, Genossenschaft für urbane Kreativität eG, Herwig Hoffmann, Jörg Weger, Tobias Mayer, Sandra Fleißig

Besonderer Dank an

Holzmarkt Berlin – ohne deren Inspiration und Optimismus wir dieses Projekt nicht angegriffen hätten